

Wilde

Jan Fabre

New Works / Mosaics

Kuratiert von Joanna De Vos

12.11. – 21.12.2023

WILDE | BASEL

Wilde präsentiert die neueste Ausstellung von Jan Fabre in Basel und damit unsere fünfte Zusammenarbeit mit dem Künstler. *New Works / Mosaics* repräsentiert drei Jahre engagierter Arbeit und zeigt Mosaik, die in vier thematische Gruppen gegliedert sind: *I am Blood*, *The Fountain of the World*, *Carnival* und *Feast of Little Friends*. Jede Serie ist eine Erkundung der Perspektive, ein Wechselspiel zwischen dem greifbaren Mosaik und dem transzendenten Konzept, das es verkörpert. Zur Ausstellung erscheint ein neues Buch, herausgegeben von FORMA, mit Autoren wie Edwin Becker, Joanna De Vos, Giacinto Di Pietrantonio, Yuko Hasegawa, Katerina Koskina und Dimitri Ozerkov.

Indem er das uralte Handwerk der Mosaikherstellung weiterentwickelt, setzt Fabre seine Archivzeichnungen und Aquarelle in diesem altherwürdigen Medium neu in Szene. Seine Auseinandersetzung mit *Feast of Little Friends*, einer Serie, die er in seinen frühen 20er Jahren anfertigte, geht über die Nostalgie hinaus, lässt sich auf Experimente ein und bekräftigt die anhaltende Relevanz traditioneller Kunst in der modernen Ära.

Fabres Werk ist sehr karnevalesk und verwebt Themen der Sterblichkeit und der Realität miteinander. In seinen Werken spiegeln sich das Festliche und das Makabre wider, eine Anspielung auf die belgische Festkultur, umhüllt von Opulenz und gerahmt von einem kritischen Blick. Auf diese Weise hinterfragt Fabre die gesellschaftlichen Masken und persifliert den historischen Schein, wobei er einen Dialog herstellt, der an die satirischen Werke von Félicien Rops und anderen anknüpft.

Im Bereich des Mikromosaiks spiegelt Fabres komplizierte Arbeit die Präzision der Uhrmacherei wider, indem er Luxus mit künstlerischer Verehrung verbindet und die Heiligkeit der Kleinigkeiten hervorhebt. Fabres Beherrschung der Symbolik zeigt sich in seinen Mosaiken, in denen sich königliche und spirituelle Untertöne treffen, verziert mit 24-karätigem Gold. Er lässt sich von mittelalterlichen und christologischen Erzählungen inspirieren und bietet zeitgenössische Meditationen über uralte Konzepte wie Macht, Verletzlichkeit und Transformation. Sein Werk wird zu einem modernen Gefäß für die tiefgründigen Erzählungen und Embleme vergangener Epochen, das gleichzeitig die Essenz der Vergangenheit einfängt und in die Zukunft drängt.

Der im ersten Stock präsentierte *The Fountain of the World* greift Fabres eigene Zeichnungen aus dem Jahr 1979 wieder auf und reflektiert über Performance, Kunst und das fließende Leben, wobei er konventionelle Ansichten in Frage stellt und das Publikum einlädt, die Rolle des Körpers in Kunst und Ausdruck zu überdenken. Darüber hinaus stellt Fabre durch subtile Verweise einen Diskurs mit einer Reihe von Künstlern und Kunstwerken der Kunstgeschichte her, darunter Marcel Duchamps *Fountain*, Gustave Courbets *The Origin of the World*, Nicolas Restif de la Bretonne, der Marquis de Sade und Luis Buñuel.

Genève

Rue du Vieux-Billard 24

CH – 1205 Genève

+41 22 310 00 13

geneve@wildegallery.ch

Basel

Angensteinerstr. 37

CH – 4052 Basel

+41 61 311 70 51

basel@wildegallery.ch

Zürich

Wilde Private

Waldmannstr. 6

CH – 8001 Zürich

zurich@wildegallery.ch

www.wildegallery.ch

Wilde

Diese Ausstellung zeigt nicht nur Jan Fabres tiefgreifende Auseinandersetzung mit künstlerischen Disziplinen, sondern auch seine Fähigkeit, zur Kontemplation anzuregen und die Grenzen der Kunst neu zu definieren. Wilde lädt den Betrachter ein, in die reiche Vielfalt der Mosaik von Jan Fabre einzutauchen und sich an der Schnittstelle von Erbe und Wandel wiederzufinden.

Biografie

Jan Fabre, 1958 in Antwerpen geboren, ist ein vielseitiger Künstler, der für seine Beiträge zur bildenden Kunst, zum Theater und zur Literatur bekannt ist. Er gilt als einer der innovativsten und einflussreichsten Persönlichkeiten im Bereich der zeitgenössischen internationalen Kunst.

Er war der erste zeitgenössische Künstler, der Einzelausstellungen in renommierten Institutionen wie dem Louvre in Paris (2008) und der Eremitage in Sankt Petersburg (2017) hatte. Jan Fabres künstlerische Reichweite geht über die traditionellen Galerieräume hinaus; er wurde eingeladen, Kunstwerke für verschiedene öffentliche Einrichtungen zu schaffen, darunter der Königliche Palast im Jahr 2002, die Musées Royaux des Beaux-Arts in Brüssel im Jahr 2013, die Liebfrauenkathedrale in Antwerpen im Jahr 2015 und die Antwerpener St. Augustinuskirche/AMUZ im Jahr 2018.

Jan Fabres jüngste Ergänzungen zu permanenten öffentlichen Installationen sind in Italien zu finden. Seit 2019 zielt sein Werk die Kapelle Pio Monte della Misericordia in Neapel, wo es in einen fesselnden Dialog mit einem Meisterwerk von Caravaggio tritt. Im selben Jahr hat der Künstler seine Verbindung zu Neapel weiter gefestigt und zwei weitere permanente Werke in der Real Cappella del Tesoro di San Gennaro und der Kirche Santa Maria delle Anime del Purgatorio ad Arco enthüllt.

Genève
Rue du Vieux-Billard 24
CH – 1205 Genève
+ 41 22 310 00 13
geneve@wildegallery.ch

Basel
Angensteinerstr. 37
CH – 4052 Basel
+ 41 61 311 70 51
basel@wildegallery.ch

Zürich
Wilde Private
Waldmannstr. 6
CH – 8001 Zürich
zurich@wildegallery.ch

www.wildegallery.ch